



## SEKTION SUDETEN des DEUTSCHEN ALPENVEREINS e.V.

Vereinigte Sektionen Silesia-Troppau Aussig Teplitz-Schonau und Saaz

Nr. 9 — Januar 1981

# Nachrichten für unsere Mitglieder

Herausgeber: Sektion Sudeten des DAV, Föhrenweg 23, 7300 Esslingen, Tel. 0711-37 30 35

Konten: Kreissparkasse Kirchheim BLZ 612 510 31 Konto 48 391 977

Postscheckamt München BLZ 700 100 80 Konto 6 797 808

### Sei Mitglieder!

Die Ihnen soeben zugegangenen "Nachrichten" stellen die wohl einzige Verbindung zu allen unseren Mitgliedern dar. Sie sollen - und das ist ihre eigentliche Aufgabe - ausführlich darüber unterrichten, was sich nicht nur allein in der Sektion, sondern auch bezüglich unserer Sudetendeutschen Hütte und drum herum so tut. Dies alles zu erfahren, darauf haben Sie einen Anspruch. Diese "Nachrichten" sollen aber auch Gedanken beinhalten, die sich ganz allgemein mit dem Geschehen im alpinen Raum auseinandersetzen und sie sollen nicht nur Sprachrohr der Führungsgremien unserer Sektion sein, sondern auch allen unseren Mitgliedern - Ihnen also, liebe Bergkameradinnen und Bergkameraden - Gelegenheit geben, Ihre Gedanken, Ihre Erlebnisse und Erfahrungen in diesem - wenn auch kleinen Rahmen - zum Ausdruck zu bringen. Denken Sie immer daran, daß Sie auch damit anderen Sektionsmitgliedern in dem oder jenem Fall helfen können und daß Sie Anregungen zu vermitteln in der Lage sind. Aber auch Kritik kann hier offen zur Diskussion gestellt werden, denn sachliche Kritik wird sich immer positiv auf das Zusammenleben auswirken. Eine ganze Palette von Möglichkeiten steht hier allen zur Verfügung - nur ausgenützt sollte sie werden.

Daß selbst diese sehr einfach gestalteten Nachrichten mit einem nicht unerheblichen Kostenaufwand verbunden sind, wird Ihnen verständlich sein. Trotzdem sollten Ihnen die Kosten in folgender Tabelle aufgeführt werden, um Ihnen allen einmal vor Augen zu führen, in welcher Form Ihre Mitgliedsbeiträge

a. Verwendung finden:

	Bei Umfang	bis 6 Seiten	bis 16 Seiten
Schreibarbeit, Papier, Druck und Versand		DM 250.-	DM 640.-
Porto		DM 140.-	DM 210.-
<b>Gesamtkosten</b>		<b>DM 390.-</b>	<b>DM 850.-</b>
=====			
Bei Auflage von 400 Stück je Stück		DM -.98	DM 2,12

Da Ihnen Die "Nachrichten" wenigstens 3x jährlich das Geschehen in Ihrer Sektion vermitteln sollen, können Sie sich selbst ausrechnen, welche Beträge allen für diesen Zweck in jedem Jahr eingesetzt werden müssen.

Da unsere Mitglieder - von wenigen Konzentrationspunkten abgesehen - sehr großräumig in der Geographie der Bundesrepublik angesiedelt sind und diese Nachrichten für die meisten die einzige Verbindung zur Sektion darstellen, ist das dafür aufgewendete Geld gut angelegt und es muß auch in Zukunft so verfahren werden.

Sie alle sind aufgerufen, an diesem Blättchen mitzuarbeiten, mitzuhelfen, ihm Gestalt und Inhalt zu geben und es als Diskussionsgrundlage für alle Sektionsmitglieder zu benützen. Das wäre schön.

Die Redaktion der "Nachrichten" sowie der gesamte Vorstand wünscht Ihnen allen alles nur erdenklich

## 1980 im Rückblick: der Vorstand berichtet

Mit unserer letzten Mitgliederversammlung hat ein verjüngtes Vorstandsteam seine Arbeit aufgenommen, über dessen Wirken im ersten Jahr nun kurz berichtet werden soll. Für die, die neu im Vorstand tätig wurden, oder eine geänderte Funktion wahrzunehmen hatten, war es ein Jahr der Einarbeitung und Einführung. In zwei Vorstandssitzungen und einer Ausschusssitzung wurden die anstehenden Probleme eingehend erörtert und die erforderlichen Festlegungen getroffen.

Im Vordergrund waren Fragen unserer Hütte: die weiteren Sanierungsmaßnahmen, der Bau der neuen Wasserversorgungsanlage, der Ausbau des Winter- und Selbstversorgerraums, der Einbau von Waschräumen und zusätzlichen WC's wurden zur weiteren Planung verabschiedet. Als dringend hat sich der Ersatz des altersschwachen Traktors und des Küchenherds ergeben. Für alle diese Maßnahmen, die für 1981 ein Gesamtvolumen von rund DM 80 000.- haben, muß die Finanzierung gesichert werden. Wir können davon ausgehen, daß wir, wie in den zurückliegenden Jahren, einen beträchtlichen Zuschuß des Landes Baden-Württemberg, eine Beihilfe und ein Darlehen des DAV bekommen werden. Die Anträge hierzu sind gestellt.

Nicht zuletzt ist unser Rückhalt aber die auch im vergangenen Jahr bewiesene große Bereitschaft unserer Mitglieder, aktiv auf der Hütte tätig zu sein und damit einen hohen Anteil an Eigenleistungen zu sichern, ohne die das Vorhaben nicht durchführbar wäre. Diesen Mitgliedern können wir nur unseren herzlichen Dank für diesen selbstlosen Einsatz aussprechen.

Uns bewegt die Frage nach einer Sektionshütte, die das ganze Jahr zugänglich und leicht erreichbar sein sollte. So ein Objekt zu finden, das für uns erschwinglich ist, könnte nur ein Glücksfall sein. Dank einer überaus großzügigen Spende einer unserer Mitglieder konnte ein Grundstock hierfür gebildet werden. Ein geeignetes Objekt steht aber noch aus.

Breiten Raum nahmen Veranstaltungen und Kontaktgespräche ein. Einiges sei hier herausgegriffen:

Die Tagung der Südwestdeutschen Sektionsgemeinschaft in Heilbronn war geprägt von der bevorstehenden Wahl des 1. Vorsitzenden des DAV. Strauß, Sektion Stuttgart, und Dr. März, Sektion Kempten, der es schließlich wurde, stellten sich vor und erläuterten ihr Programm. Die Aktivitäten für unsere Senioren wurden erörtert, besondere Sektions-Programme empfohlen. Leider fehlt uns noch ein tatkräftiger Senior, der dies bei uns in die Hand nimmt. Zum neuen Hüttenkonzept, dessen Schwerpunkte die Einteilung der Hütten in drei Kategorien mit unterschiedlichen Anforderungen und in Zukunft offenen Winterräumen sind, meldeten sich viele Stimmen. Es soll nun in der DAV-Hauptversammlung 1981 beschlossen werden.

Die Sudetendeutsche Sektionsgemeinschaft, der sechs Sektionen angehören und drei Sektionen des ÖAV Gäste sind, nahm nach einer längeren Unterbrechung ihre Tätigkeit wieder auf. Bei einer von uns initiierten Diskussion am Heiligenhof bei Bad Kissingen wurde der Standort, Themen und Wege der Zusammenarbeit ausführlich behandelt. Besonders wichtig sind uns die Kontakte in Osttirol. In vielen Gesprächen wurden die Beziehungen zu unseren Freunden, Behörden und Fremdenverkehrsstellen weiter vertieft und Fragen unserer Hütte und unseres Arbeitsgebietes erörtert, wobei wir viel Verständnis und Bereitschaft zur Unterstützung unserer Anliegen fanden.

Der Komplex Nationalpark Hohe Tauern und Kraftwerksgruppe Osttirol bewegte manches Gespräch. Wir sind davon direkt betroffen. Im Rahmen des Modells Virgental, dem Bestreben der Alpenvereine, mit einer alpinen Erschließung eine Alternative zur Technisierung der Landschaft für den Fremdenverkehr zu dokumentieren, werden die Sonn-Matreier Hütte, die Johannishütte, die später der ÖAV-Sektion Reichenberg und Sektion Prag gehören wird und die neue Reichenberger Hütte großzügig ausgebaut. Auch unsere Sanierung wird die Umweltprobleme unserer Hütte lösen und sie somit Nationalpark-gerecht machen.

Die Werbung der Alpenvereine für das Virgental, die im Frühjahr begann, trägt erste Früchte: wie wir eben erfuhren, konnte eine überdurchschnittliche Steigerung des Besuches, in der Nebensaison sogar 25 %, registriert werden. Bei der DAV-Naturschutztagung Ende Oktober in Virgen, die wir mit der Abrechnung der Hüttenbewirtschaftung verbanden, zeigte sich diese herrliche Landschaft in einem spätherbstlichen Festgewand, das so richtig Appetit machte, seinen nächsten Urlaub dort zu verbringen. Tun Sie es doch im nächsten Jahr!

## Einladung zur Mitglieder-Versammlung 1981

Der Vorstand lädt Sie hiermit zur Mitglieder-Versammlung 1981 auf Samstag, den 7. März 1981 um 11 Uhr nach Ostfildern-Ruit, bei Stuttgart, Gasthof "Hirsch", herzlich ein.

### Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Bericht über die Aktivitäten
3. Jahresabschluss 1980 (Kassenbericht)
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Entlastung des Vorstandes

Mittagspause gegen 13 Uhr

6. Hütten-Baumaßnahmen 1981
7. Arbeitsplan 1981
8. Haushaltsplan
9. Mitgliedsbeiträge
10. Ehrungen
11. Verschiedenes

Anschließend: kurzer Bergfilm  
Gemütliches Beisammensein

Hinzuweisen ist, daß nur über Anträge Beschluß gefaßt werden kann, die aus der Tagesordnung hervorgehen oder die mindestens 2 Wochen vor der Mitgliederversammlung schriftlich beim Vorstand eingehen.

Auf Wunsch vieler auswärtiger Mitglieder haben wir den Beginn unserer Jahresversammlung erstmalig auf den Vormittag gelegt. Hierdurch wollen wir mehr Zeit für persönliche Kontakte gewinnen und die Rückfahrt nach eigenem Ermessen ermöglichen.

Besonders im zweiten Teil wollen wir der Diskussion einen breiteren Raum geben, um für unsere Arbeit im kommenden Jahr möglichst viele Meinungen und Anregungen zu hören. Anschließend möchten wir Ihnen einen interessanten Bergfilm oder eine Lichtbildfolge zeigen, die voraussichtlich den Nationalpark Hohe Tauern beleuchtet. Wir hoffen, nicht nur die Formalitäten eines geordneten Vereinsjahres zu erledigen, sondern Ihnen auch wertvolle Informationen und Anregungen vermitteln zu können und würden uns über einen regen Besuch sehr freuen.

Walther Nimmrichter  
1. Vorsitzender

### Wie erreicht man Ruit

Nach erfolgter Gemeinde-Reform heißt der Ort offiziell Ostfildern-Ruit. Die mit der Bahn Anreisenden fahren bis Eblingen (von Stuttgart mit S-Bahn erreichbar) und von dort mit dem Bus nach Ruit (Linie RU). Die Bushaltestelle liegt gegenüber dem Ausgang des Bahnhofes Eblingen.

Autofahrer, die über die Autobahn kommen, benützen die Ausfahrt Eblingen an der Autobahn Stuttgart-München und fahren über Ostfildern-Nellingen nach Ostfildern-Ruit. Der Hof der Gasthofes "Hirsch" hat Platz für viele Autos.

Das Mittagessen kann im Gasthof "Hirsch" eingenommen werden.

### Neue Beitragssätze 1981

Wie den DAV-Mitteilungen, August 1980, bereits zu entnehmen war, hat die DAV-Hauptversammlung 1980 in Heidelberg beschlossen, die Beiträge ab 1981 zu erhöhen. Unsere Hauptversammlung am 3. März 1980 in Eblingen hatte vorsorglich die Sektionsführung ermächtigt, im Falle eines Beschlusses in Heidel-

So wenig erfreulich nun Beitragserhöhungen sind, so muß man doch festhalten, daß die bisherigen Beitragssätze seit 10 Jahren unverändert waren, so auch seit Gründung unserer Sektion. Jeder weiß, wie stark sich in dieser langen Zeit die Preise verändert haben. Auch unsere Aufwendungen sind erheblich gestiegen; man denke allein an die Druck- und Portokosten. Aber ausschlaggebend für die Erhöhung sind die steigenden Aufwendungen für den Umweltschutz. Hier kann der Alpenverein sich nicht auf Sonntagsreden beschränken, sondern er muß beispielgebend wirken. Die Aktivitäten des DAV, an den Raumordnungen im Alpengebiet mitzuwirken, um die weitere Zerstörung der Natur zu verhindern, erfordert seinen vollen Einsatz, aber auch die notwendigen Mittel. Allein DM 864 000.- hat der DAV aus dem Beitragsaufkommen 1980 den Sektionen für den aktiven Umweltschutz, für Kläranlagen, Wasserversorgung und Mülldeponien auf den Hütten zur Verfügung gestellt. Auch wir sind dabei, mit Hilfe des DAV unsere Hütte vorbildlich auszubauen. Hierfür sind erhebliche Geldmittel erforderlich, die wir aus eigener Kraft nie aufbringen könnten.

Vorstand und Hauptausschuß haben diese Frage eingehend erörtert und folgende Sätze festgelegt:

A-Mitglieder	DM 48.-
B-Mitglieder	DM 24.-
C-Mitglieder	DM 12.-
Junioren	DM 24.-
Jugend	DM 9.-
Kinder	DM 3.-
Aufnahmegebühr	DM 10.-

Diese neuen Beitragssätze werden bis Ende Januar 1981 eingezogen bzw. bitten wir, sie uns zu überweisen. Ihre Zahlungen erfolgen vorbehaltlich, daß die Hauptversammlung am 7. März 1981 diese Sätze bestätigt.

Aufmerksam machen möchten wir aber auch auf die Möglichkeiten einer Ermäßigung. Auf Antrag kann der A-Beitrag auf den B-Beitrag ermäßigt werden, wenn

- bei weiblichen Mitgliedern der Ehegatte bei einer Sektion des DAV A- oder Junior-Mitglied ist
- Sie in Schul- oder Berufsausbildung stehen und noch nicht 28 Jahre alt sind
- wenigstens drei Angehörige, Ehegatte und Kinder, dem DAV angehören
- Sie das 65. Lebensjahr vollendet haben und mindestens 20 Jahre dem DAV angehören
- Sie bei der Bergwacht tätig sind
- Sie mehr als 50 Jahre dem DAV angehören; dann können Sie beitragsfrei geführt werden.

Darüberhinaus kommen wir in Härtefällen gerne entgegen. Bitte sprechen Sie mit uns.

### Ist Ihr Ausweis noch gültig?

Bevor Sie die neue Jahresmarke in den Ausweis kleben, prüfen Sie doch bitte, ob der Ausweis nicht inzwischen seine Gültigkeit verloren hat. Der Kinder-Ausweis gilt nur bis zum 10. Lebensjahr. Der Jugend-Ausweis verliert seine Gültigkeit mit dem 18. Lebensjahr. Sollte Ihr Ausweis durch "kräftigen Gebrauch, Rucksack, Schnee und Regen sehr gelitten haben oder Ihr Bild zwar noch jugendfrisch, aber nicht mehr so recht den Tatsachen entspricht, so stellen wir gerne, wie auch in den vorgenannten Fällen, einen neuen Ausweis aus. Bitte senden Sie an die Sektionsanschrift ein Paßfoto etwa 4 x 5 cm.

### Unsere Mitglieder

Wir betrauern den Tod unserer Bergkameraden

Dr. Hans Schober, Gräfelding, Am Anger 32  
Liselotte Romfeld, Augsburg, H. Wessels-Straße 1 1/2

Den Angehörigen sprechen wir unsere Anteilnahme aus.

Als neue Mitglieder begrüßen wir in unserer Sektion:

Paul und Dr. Gerlinde Schweizer	Reutlingen 11	Belfortstraße 9
Wilhelm und Liane Rösler	Solingen	Mangenbergerstraße 160
Ureula Mickler	Eßlingen	Flandernstraße 1/1
Günter Jäger	Eßlingen	Veilchenweg 53
Alfred Heidenreich	Schwalmstadt 12	Sudetenstraße 12
Manfred und Ilse Teuchler	Schwalmstadt 12	Jahnstraße 3
Gerhard Herde	Schwalmstadt 12	Reichenbergerstraße 8
Helga Seydl	Bockenheim-Roxheim	Virchowstraße 18
Josef und Ilse Fischer	Schwanstetten	Kreisstraße 18
Kurt und Marianne Pflaum	Euerdorf	Wildfuhr 1
Renate Ludwig	Emmering	Hans Bierlingstraße 18

Wir freuen uns, daß diese neuen Bergkameradinnen und Bergkameraden den Weg zu uns fanden und wünschen Ihnen alles Gute und ein frohes Berg Heil.

Unsere Sektion hat mit Stand vom 31.10.80 folgende Mitgliederzahl:

A-Mitglieder	284
B-Mitglieder	155
C-Mitglieder	14
Junioren	20
Jugend	26
Kinder	10
	<hr/>
	509
Neueintritte ab 1.11.80	10
	<hr/>
Stand 31.12.80	519
	=====

Innerhalb des Jahres 1980 hat sich damit der Mitgliederstand von 485 auf 519 erhöht, das entspricht einer Zunahme von 7 %.

### Unsere Jubilare

Folgende Mitglieder können in diesem Jahr auf eine längere Zugehörigkeit zum Deutschen Alpenverein zurückblicken:

<u>60 Jahre</u>	Herbert Misoph	Spalt
<u>50 Jahre</u>	Kurt Göttinger	Denkendorf
<u>40 Jahre</u>	Lisa Doranth	München 80
	Walter Kuffe	Lichtenau
	Bruno Teichgräber	Sonthofen
	Ilse Teichgräber	Sonthofen
<u>25 Jahre</u>	Ingeborg Hold	Wuppertal
	Josef Kudlich	Kempten
	Gerhard Michel	Schönberg
	Walter Waller	München 40
	Erna Waller	München 40
	Hanne Wendt	Garmisch-Partenkirchen

## Der Kassenwart berichtet

Seit meinem Bericht vom 18. April 1980 sind erfreulicherweise folgende Spenden eingegangen:

Frau Dr. Heinemann	DM 400.-	Dr. Anton Grimmer	DM 50.-
Frau Dr. Heinemann	400.-	Frau Mimi Totzauer	4.-
Karl-Heinz Niederhöfer	70.-	Hans Ludwig	270.-
Zuschuß der Stadt Eblingen	450.-	Robert Friedel	50.-
Ungenannt	1600.-	Hermine Knopp	50.-
S. Teichgraber	50.-	Gertraud Wawretschka	10.-
Reinhold Will	36.-	Kurt Warmbrunn	50.-
Dr. Karl und Lisa Doranth	200.-	Paul Drescher	197.-
Anton Schicht	510.-		
Rudolf Wollmann	100.-		

Leider konnten 4 Jahresbeiträge für 1980 trotz aller Bemühungen bisher nicht eingebracht werden. Dies hat zur Folge, daß diesen säumigen Mitgliedern die Jahresmarke für 1981 erst nach Begleichung des Rückstandes und des Beitrages für 1981 zugesandt werden kann.

Unsere Verpflichtungen gegenüber dem Hauptverein wurden erfüllt und die für die Hütte geleisteten Arbeiten bezahlt. Einschließlich aller Verwaltungskosten und Anschaffungen wurden in diesem Jahr bisher ca. 40 000.- ausgegeben.

P. Drescher

## Dank für ihren Einsatz

Bei der Sanierung unserer Hütte beteiligten sich tatkräftig an dem Arbeitseinsatz im August 1980 die Bergkameraden:

Josef Axmann, Bruchsal	Hans-Peter Ludwig, Emmering
Hans-Georg Bahr, Denkendorf	Margit Ludwig, Emmering
Heinz Ebermann, Stuttgart	Walther Nimmrichter, Eblingen
Dietmar Fedderau, Ohmden	Rudolf Neverla, Kirchheim/Teck
Verena Fedderau, Ohmden	Hans Nowak, Fürth
Josef Fuchs, Nürnberg	Gerhard Nowak, Fürth
Barbara Hantschel, Heimsheim	Anton Schicht, Nürnberg
Dieter Hantschel, Heimsheim	Adolf Simon, Kornwestheim
Roland Harbich, Karlsruhe	Franz Svojanovsky, Crailsheim
Willi Kitlitzko, Kirchheim/Teck	Klaus Svojanovsky, Weinheim
Hans Ludwig, Emmering	Isolde Wahl, Denkendorf

Ihnen gebührt unser besonderer Dank, denn ohne diesen selbstlosen Einsatz wären wir nicht in der Lage, diese Arbeiten auszuführen.

## Unsere Hütte 1980

Wer von unseren Bergfreunden mehr über die Angaben, die er im Hüttenbericht findet (Anzahl der Übernachtungen mit 1025 gleichgeblieben, die der Tagesgäste mit 1126 witterungsbedingt etwas rückläufig) hinaus vom Leben auf unserer Hütte wissen will - der sollte am besten mal einige Tage dort verbringen. Weil dieser Rat für viele allzu billig wäre, hier noch einige Stichproben von den Ereignissen dieses Jahres. Die Hütte war vom 29. Juni bis 21. September 1980 bewirtschaftet.

Noch Mitte Juli tummelten sich Gruppen von Schneehühnern im tiefverschneiten Umfeld der Hütte. Gegen Ende des Monats taten 8 bis 10 heiße Tage volle Arbeit, der Schnee schmolz nur so dahin. Gerade rechtzeitig für die Heinzelmännchen, jene Bergkameraden, die zu freiwilligem Arbeitsdienst in die Höhenluft gekommen waren, um der Hütte zu besserem An- und Aussehen zu verhelfen, vor allem aber Verbesserungen vorzubereiten, weiterzutreiben und auch abzuschließen. Herzlichen Dank nochmals an alle Beteiligten! Frohe Abende, eingestreute Touren und im Anschluß durchgeführte Unternehmungen brachten die gebotene Auflockerung.

Mitten drin war das Hüttentreffen bei fast vollem Haus. Es entwickelt sich zunehmend zu einem Familientreffen, auch wer bisher noch nicht dabei war, ist unversehens mitten drin; wie auch im Jahr 1981 angesetzt ist, der Zeitpunkt wieder Mitte August, im weitesten Kreise ansprechbar!

Sonst noch besondere Ereignisse? Ja mei, einmal streikte der alte Schlepper auf der Alm und lag rund 10 Tage still, dann schlug der Blitz in die Hütte ein und hiernach fiel die Fernsprechverbindung zur Materialseilbahn aus, eine Helferin mußte mit dem Hubschrauber ins Krankenhaus nach Lienz geflogen werden; es war schließlich doch eine Blinddarmreizung. Es gibt eben in jedem Jahr Unvorhergesehenes. Damit müssen die Leute der Sektion, die Bewirtschafter und eine ganze Reihe von Helfern fertig werden.

## Der Hüttenbaumeister berichtet

Wer ein Bauwerk besitzt - in unserem Falle ist es unsere Hütte - wird, zumal in der heutigen Zeit, danach trachten, es zu erhalten. Gleichzeitig wird er versuchen, es den veränderten Verhältnissen, Bedürfnissen und Notwendigkeiten oder, wie man es nennen mag, anzupassen. So erhält es seinen Wert auch für die Zukunft.

Unter diesen beiden groben Gesichtspunkten lassen sich die Hüttenplanungen und -maßnahmen, die seit 2 Jahren laufen und noch mindestens 2 Jahre andauern werden, einordnen.

Die Planungen begannen im Jahre 1978 mit der Erarbeitung von Vorschlägen, einer Aufnahme des Ist- und Sollzustandes, was also gemacht werden könnte. Daraus entwickelte sich das gesamte Konzept, von dem Teile bereits ausgeführt oder begonnen wurden.

Dieses Konzept enthält folgende Maßnahmen:

1979 1110 St.

1. Zur Erhaltung der Bausubstanz:
  - Erneuerung des äußeren Holzwerkes am Dach (1980: ca. 415 Arbeitsstunden)
  - Erneuerung der Außentüren (1979)
2. Anpassung an die veränderten Verhältnisse
  - Verbesserung der Umweltsituation durch Bau einer Kläranlage und Kanalisation (Arbeiten wurden 1979 begonnen, 1980 und 1981 fortgesetzt, bisher 460 Ar.Std.)
  - Verbesserung der Trinkwasserhygiene und -druckverhältnisse durch Bau einer neuen Wasserfassung und einer im Boden verlegten Leitung (Beginn 1981)
  - Schaffung von Waschräumen im Erd- und Dachgeschoß (Beginn 1982)
3. Verbesserung des Ausnutzungsgrades des vorhandenen Bauvolumens
  - Schaffung eines Raumes für den Hüttenwirt im Untergeschoß (1979 und 1980 ca. 250 Ar.Std.)
  - Schaffung eines Vorratsraumes im Untergeschoß (1979 214 Ar.Std.)

Beide Maßnahmen bringen einen Raumgewinn im Erdgeschoß für eine spätere Küchenerweiterung und für einen Waschraum.
4. Angleichung des Ausstattungsstandards
  - Bettenaufstockung in den Zimmern, so daß nun 4 Vierbettzimmer und 3 Zweibettzimmer zur Verfügung stehen (1979 ca. 150 Ar.Std.)
  - Erneuerung der Bettenausrüstung, so daß nun alle Betten und alle Lager Schaumstoffmatratzen haben (1979)
  - Verbesserung der Kucheneinrichtung (1981 und 1982)
  - Verbesserung des Wintertraums und Ausstattung als Selbstversorgeraum (begonnen 1980 mit ca. 400 Ar.Std.)

Die Kosten des Bauens in großer Höhe an schlecht zugänglicher Stelle sind wesentlich höher als bei vergleichbaren Bauvorhaben in der Ebene, da dort oben gänzlich andere Bedingungen herrschen. Was damit gemeint ist, wissen alle, die bisher mitgeholfen haben aus eigener Erfahrung:

- Witterung, Schnee, Kälte, Gewitter und Regen bringen immer wieder Störungen und Unterbrechungen.
- Transportschwierigkeiten, lange Wege, schwierige Verständigung und Wartezeiten, bis das Notwendige endlich oben ist.
- Fehlen vieler Möglichkeiten und Hilfsquellen, die im Tal zur Hand sind; viel muß improvisiert werden.

Das bislang Erreichte (und noch zu Erreichende) war nur deshalb möglich und wird nur möglich sein, weil es in unserer Sektion noch Idealisten gibt, die tatkräftig mit Hand anlegen und im letzten Jahr wieder rund 1500 Arbeitsstunden geleistet haben.

Allen sei an dieser Stelle nochmals Dank gesagt.

Heinz Ebermann

## Von unseren Stammtischen

### Stammtisch Stuttgart - Bad Cannstatt, Gasstätte "Flurwirt", Flurstraße 9

Im abgelaufenen Jahr wurden beim "Flurwirt" 12 Zusammenkünfte durchgeführt. Die Teilnehmerzahl bewegte sich zwischen 3 und 18, im Schnitt waren es 11,5 Teilnehmer. Der Jahresausklang fand in Form einer besinnlich-heiteren Runde, einer "Nikolausfeier" statt, wo kleine Geschenke verteilt wurden. Das Stimmungsbarometer zeigte Tendenz "schön", und knapp vor Mitternacht nahm man Abschied. Man wünschte sich recht frohe und gesunde Festtage und einen guten Rutsch ins Neue Jahr und für 1981 genußreiche Bergfahrten.

Termine für 1981: 16. Januar, 6. Februar mit Faschings- bzw. Kappenabend, musikalisch untermalt, diverse Hauskapellen in Dosen,  
6. März und 3. April

### Stammtisch in Nürnberg, Gasthof "Rosenhof", Boelckestraße 29

Er ist erst im November 1979 entstanden, hat sich aber innerhalb eines Jahres zu einem festen Bestandteil des Lebens der Sektion entwickelt, was sich nicht nur allein im Besuch der Stammtischrunde zeigte. Wenn man bedenkt, daß die Zahl der im Raum Nürnberg-Fürth-Erlangen erfaßten Mitglieder höchstens 21 beträgt, so kann von einem respektablen Ergebnis gesprochen werden. An 7 Abenden waren 61 Besucher anwesend, davon einmal 15 Bergfreunde der Sektion Asch. Zu den ganz regelmäßig Anwesenden zählt Familie Bergauer. Vier Stammtischbrüder und -schwestern beteiligten sich beim Hüttenbau und beim Hüttentreffen waren sechs "Fränkische" dabei; bei den Sektionstouren wanderten acht mit. Vier neue Mitglieder wurden geworben, darunter unsere Wirtsleute, das Ehepaar Werthner, das uns nun jeweils Donnerstags 19.30 Uhr vielleicht mit einem eigenen Raum, auch für Dia-Vorträge und mit Speis und Trank verwöhnen wird.

Termine für 1981: 15. Januar, 12. Februar, 16. März, 11. oder 12. April (Wanderung), 21. Mai

### Stammtisch in Kirchheim/Teck, Gasthof "Glocke", Dreikönigstraße 2

Wir treffen uns am 23. Januar, 20. Februar und 20. März. Es ergehen noch besondere Einladungen. Mindestens zehn Stammtischbrüder und -schwestern treffen sich stets zu gemütlicher Runde.

## Ein Programm für unsere Senioren

Den "Senioren", die einen beachtlichen Prozentsatz in der Sektion ausmachen, sollte man die Möglichkeit geben, an besonderen, individuellen Wanderungen und Touren teilzunehmen. Eines steht fest: mit den jüngeren "Gipfelstürmern" können sie nicht mehr so recht Schritt halten. Sie wollen auch dem Tatendrang der jüngeren Generation nicht im Wege stehen, andererseits sollen sie, die "Senioren", auch nicht resignieren.

Übrigens "Senior", heute ein dehnbarer Begriff! Wir wollen nach einer Definition suchen, vielleicht so: also, alle jene Bergkameradinnen und Bergkameraden im Renten- bzw. Pensionsalter, die sich aber durchaus in der Lage fühlen, die Natur genüsslich zu erleben, gerne an Bergwanderungen teilnehmen und auch sonst noch ab und zu ganz gern das Hochgebirge aufsuchen möchten.

Manche Sektion hat diesem Umstand bereits Rechnung getragen, wie man in manchen Artikeln lesen kann: es wurden Gruppen gebildet, wo ein reges Eigenleben bereits herrscht.

Bergkameraden und Bergkameradinnen, die gerne diese Aufgabe übernehmen möchten, werden herzlich gebeten, sich mit dem Sektionsvorstand in Verbindung zu setzen.

Die Betreuung der Senioren sollte in diesem Jahr beginnen!

R. Friedel

## Urlaub im Virgental/Osttirol

In Heft 2/1980 der Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins, welches Ihnen allen zugegangen ist, ist ganz besonders an dieses herrliche Ferienland gedacht - ja ich möchte fast sagen, daß dieses Heft im Zeichen der Ferienregion Hohe Tauern Süd steht. Diese Südseite der Hohen Tauern ist bis heute ein von technischen Eingriffen noch weitgehend verschontes Gebiet geblieben und die Natur zeigt sich dort noch in ihrer gewaltigen Offenbarung. Wie lange dies noch der Fall sein wird?

Den Wanderer führen herrliche Wege bis hinauf zu den Hütten und Hochregionen der Bergsteiner und

das seinem Wollen und Können angepaßt ist. Vor allem in der Zeit der Vor- und Nachsaison findet der ruhesuchende Naturfreund hier herrliche Wanderwege, gut bewirtschaftete Hütten und freundliche Menschen. Nützen Sie diese Zeit, wo die Bergwiesen im Frühjahr voller Blumen sind und wo im Spätsommer und Frühherbst lange Schönwetterperioden für genußreiche Ferien Garanten sind. Die Fremdenverkehrsämter Matriel/Osttirol und Prägärten im Virgental senden Ihnen gern Prospektmaterial, aus welchem Sie alles entnehmen können, was zur Planung eines gelungenen Urlaubs notwendig ist.

G8.

## Rückblick auf die Aktivitäten 1980

Datum	Tourenziel	Teilnehmer	Organisation
1./2. März	Skiausfahrt Pizol	12	Nimmrichter
16. März	Wandern im Kraichgau	25	Axmann, Simon
12./13. April	Alpiner Grundkurs Kirchheimer Alb	28	Löslner, Neverla
26./27. April	Wanderung Donautal	14	Löslner
9. - 11. Mai	Sektionstagung Heiligenhof	36	Harbich, Svojanovsky
17. Juni	Wandern und Klettern Pfälzer Wald	15	Svojanovsky
21./22. Juni	Dreischwesterngruppe Rätikon	22	Neverla, Löslner
25. - 28. Juli	Silvretta-Saarbrücker Hütte	9	Bahr
9. - 31. August	Arbeitsdienst auf der Hütte		Ebermann, Neverla, Simon
16./17. August	Hüttentreffen	32	Nimmrichter
17./18. August	Stüdelhütte/Großglockner	7	Bahr, Fedderau
13./14. September	Einführung Bergsteigen Spitzinggebiet	5	Ludwig
27./28. September	Ausfahrt Hoher Göll	15	Ludwig, Neverla
25./26. Oktober	Herbstwanderung Osse, Böhmerwald	30	Wabra
22./23. November	Jahresausklang, Wasserberghaus	34	Hantschel
Gesamtzahl		286	

## Von unseren Touren

### Bericht der 11jährigen Heidrun Hantschel von unserer Hütte

25. August 1980

Heute ist sehr kaltes Wetter. Trotzdem gehen Papa und ich auf den Muntanitz. Wir müssen als erstes über ein sehr steiles Schneefeld. Dann laufen wir über eine Scharte. Links und rechts geht es steil runter. Die Steine sind glattgerieben von einem Gletscher. Doch von dem Gletscher ist nicht mehr viel übrig. Bald müssen wir wieder über ein Schneefeld. Da taucht schon der kleine Muntanitz (3192 m) zwischen den Hügeln auf. In ein paar Minuten sind wir oben. Oben geht kein Wind, darum ist es sehr gemütlich. Wir sehen auf einen Gletscher hinab. Gletscherspalten sind darin zu sehen. Wir essen ein wenig und machen uns auf den Weg zum Großen Muntanitz (3232 m). Ich bekomme ein Brustgeschirr umgebunden, man muß etwas steil hinabklettern. Doch bald haben wir es geschafft. Wir müssen noch über etwas Geröll aufsteigen. Hier oben ist es windig. Ich trage uns schnell ins Gipfelbuch ein und dann steigen wir ab. Wir rutschen alle Schneefelder hinunter. Bald sind wir bei der Hütte.

27. August 1980

Heute ist das Wetter schön. Papa und ich gehen nach dem Frühstück auf den Gradötz (3063 m). Wir müssen uns nicht so warm anziehen wie auf den Muntanitz. Wir müssen über die Moräne in ein kleines Tal. Durch das Tal fließen drei oder vier Bäche, über die wir müssen. Auf dem Gradötz gibt es keinen Weg. Papa und ich müssen über viele Felsblöcke klettern. Das macht viel Spaß. Bald sind wir zwei oben. Die Aussicht ist gut. Doch plötzlich ziehen viele Nebelschwaden um die Ecken. Nun ist es kälter geworden. Auf dem Gipfel steht ein Steinmännle. Aber man sieht es erst, wenn man oben ist. Darum haben wir ein kleines Steinmännle weiter vorne gebaut. Das Steinmännle, das wir gebaut haben, sieht man als erstes.

### Nachbetrachtungen zum Basisprogramm Fels am 13./14. September im Spizingseegebiet

Bei wolkenbruchartigem Regen trafen sich wie vorgesehen um 9 Uhr am Parkplatz Kurvenlift 5 Sektionsmitglieder und 2 Familienangehörige. Die Bergwachthütte Lyra wurde zum sicheren Schutz vor dem schlechten Wetter. Das geplante theoretische Programm wurde am Vormittag durchgearbeitet und die anschließende Diskussion brachte für jeden der Runde viele Denkanstöße.

Nach dem Mittagessen trat eine Wetterbesserung ein, die es uns erlaubte, wie vorgesehen an der Grottenburg mit den Kletterübungen zu beginnen. Jeder probierte es im Rahmen seiner Möglichkeiten, wobei sich Hans-Peter als ein gutes Versuchsobjekt herausstellte - ebenso die Margit. Die Kunst des fachgerechten Knotens wurde fleißig geübt und so manches wurde improvisiert.

Der Abend auf der Bergwachthütte wurde dazu genutzt, sich mit dem Rettungsgerät zu beschäftigen und damit zu üben. Wegen der geringen Beteiligung übernachteten wir alle in der BW-Hütte und nicht - wie vorgesehen - am Bodenschneidhaus.

Am Sonntagmorgen sind wir bei recht gutem Wetter vom Spitzingsattel aus auf einem wenig begangenen Jägersteig zur Brecherspitze aufgestiegen u.z. als Ersatz für das im Programm vorgesehene Gehen im weglosen Gelände. Die 560 Höhenmeter schafften wir in etwa 90 Minuten und nach einer Einkehr in der Oberen Firstalm ging die Tour zu Ende. Die Zielsetzung wurde zwar nicht ganz erreicht, was z.T. auf das schlechte Wetter und z.T. auf die geringe Teilnehmerzahl zurückzuführen war. Die Teilnehmer selbst gingen befriedigt nach Hause - der Tourenleiter aber war nicht sehr begeistert über das Ergebnis dieses Vorhabens. Er ist es ja, der solche Touren vorbereiten muß, der einen ganzen Teil seiner Freizeit in diese Vorbereitungsarbeiten investiert und dem man es daher nicht verübeln kann, wenn er enttäuscht nach Hause geht.

Hans und Hans-Peter Ludwig

#### Zum Herbstbeginn in die Berchtesgadener Alpen (27./28. September 1980)

Die Berchtesgadener Berge bewiesen Charakter: Die ganze Woche regnete es Bindfäden, aber am Sonntagmorgen zeigten sich die Gipfel reingewaschen und klar. So wurde in Windeseile der Rucksack gepackt, denn um 11 Uhr war Treffpunkt am Purtschellerhaus (1692 m). Mit hängender Zunge stiegen wir vom Eckerattel auf, denn wir wollten ja das Programm miterleben. Unterwegs stolperten wir über einen auf dem Bauch liegenden Rudi, der gerade die Landung eines Schmetterlings auf einer Blume fotografieren wollte. So stiegen wir etwas gemächlicher weiter, um dann an der Hütte von den anderen Teilnehmern zu erfahren, daß für heute genug gewandert worden sei. Den restlichen Samstag verbrachten wir dann recht beschaulich mit Brotzeit machen, kleinen Gehübungen im Schottergelände, Kaffeetrinken, interessanten Quergängen an der Hüttenmauer und natürlich viel Gelächter. Am Sonntag zeigten sich Untersberg und Reiteralpe im Morgenlicht, das Salzachtal und Berchtesgaden lagen im Nebel. Vom Eckerfirst stiegen wir auf den NO-Grad des Hohen Göll, weiter auf dem Salzburger Steig im gut versicherten Kamin auf der breiten Göll-Leiten - einem geröllbedeckten flachen Rücken - zum Gipfel des Göll (2522 m). Inzwischen hatten sich die Talnebel aufgelöst und wir hatten die schönste Nah- und Fernsicht. Hagengebirge, Watzmann, Steinernes Meer, Hochkalter, Untersberg und Salzberg waren herrlich anzuschauen und in der Ferne zeigten sich Hochkönig, Großglockner, Venediger sowie die Loferer und Leonganger Steinberge. Das Eintreffen der Nachhut unserer Wandergruppe auf dem Gipfel war für uns das Zeichen für den Weitermarsch. Nach dem Abstieg vom Göll-Gipfel querten wir ein Schneefeld zum Fuß des Kleinen Archenkopf weiter durch eine kurze Steilrinne zum Großen Archenkopf. Der Übergang vom Gipfel des Hohen Brett (2338 m) war nur noch eine Konditionsfrage, denn inzwischen war uns schon recht warm geworden. Über das Torrener Joch stiegen wir zum Stahlhaus ab. In der Sonne sitzend, eine Radlermaß in der Hand, warteten wir auf unsere Nachhut. Am späten Nachmittag schließlich stiegen wir nach Hinterbrand ab, wo vier Unermüdlische noch die zurückgelassenen Rucksäcke vom Materiallift des Purtschellerhauses abholten. Erst bei Dunkelheit wurde festgestellt, daß wir noch genau so viele Teilnehmer waren wie zu Beginn der Ausfahrt. Ohne Frage war es eine wunderschöne Tour über einen der markantesten Gebirgsstöcke Berchtesgadens und grad lustig war's außerdem.

Astrid Niederhöfer

#### Jahresabschluß - Wochenende am Wasserberghaus (22./23. November 1980)

Treffpunkt 10 Uhr, am Wasserberghaus sind die ersten Bergkameraden eingetroffen; eine kleine Wanderung macht fit für das Nachfolgende.

Treffpunkt 14 Uhr am Wasserberghaus. Mit einer kleinen Verspätung treffen wir ein!

Nach einigen vergeblichen Platzrunden erbatte sich ein Wandersmann und beglückt uns mit seinem Parkplatz. Wir hatten keine Bange vor den 20 Minuten Fußmarsch bis zur Hütte, jedoch hatte der Veranstalter wohlweislich vergessen, den Schwierigkeitsgrad desselben anzugeben. Selbst die großartige Aussicht und das fantastische Wetter wurde uns erst nach dieser Erstbesteigung bewußt. Kurz vor der Hütte trafen wir einige sich sonnende Kameraden, die uns die Richtung der bereits voraussiehenden Wandergruppe zeigten.

Rein ins Haus, Gepäck in die Ecke und mit überhöhter Geschwindigkeit machten wir uns an die Verfolgung der Spitzenwandergruppe. Unterwegs holten wir noch den "enzianfotografierenden" Rudi ein. Kurz darauf sahen wir die Spitzengruppe karawanenartig gegen den Horizont sich abzeichnend dem Gipfel zustreben. Auf direktem Weg erklimmen wir dieselbe Stelle. Wir hatten uns endlich vereint! Die wunderschöne Aussicht inmitten der herbstlichen Wacholderheide wurde ausgiebig genossen, bevor man querfeldbusch heimwärts wanderte und sich gemütlich bei Kaffee und Kuchen (aus dem Fenster) am Wasserberghaus wieder traf. Nachdem auch die letzten eingetroffen waren, konnte mit dem Dia-Vortrag begonnen werden. Alles, was in dieser Saison bekraxelt, bewandert, bebaut und bewundert wurde, konnte auf der Leinwand mit sachkundiger Erläuterung betrachtet werden. In rasantem Tempo schaffte Dieter Hantschel, sämtliche Dias in der angesetzten Zeit durchzuschleusen (pro Dia 1 bis 7 Sekunden) um genau zu dem Zeitpunkt fertig zu sein, als langsam in der Runde ein leichtes Knurren der Maagengedung zu hören war. Nach dem sehr guten Abendessen erfreuten uns Heinrich und viele Sangesfreudige mit Gitarre und bekannten Liedern.

Mit den Hühnern wurde aufgestanden. Der Veranstalter, sonst beim Aufstehen meist der letzte, hatte sich als erster in den herrlichen Tag hinausgewagt. Nach dem Frühstück wurde zuerst das Gepäck zum Parkplatz gebracht - eine Praxis, die nur empfohlen werden kann. Mit nur der Tagesration auf dem Rücken ging es dann weiter zum Fuchseck mit wundervollem Blick auf die drei Kaiserberge. Zwar gibt es auf der Alb viele Höhen und Täler, aber unser Führer hat uns sehr geschont. Weiter ging es über Ortenberg mit Sicht auf den Albabbruch, Bosler und die Teck zum Schlageter-Denkmal - Kletterfels - Übungsstein. Eine Invasion stürzte sich auf das Denkmal und bekletterte alles. Jede nur erdenkliche Führe wurde begangen und es wird gemunkelt, daß sogar einige Erstbegehungen an diesem 5m-Felsen getätigt worden sind. Nach dieser ersten Halbrast marschierten wir weiter in Richtung Nordalb mit Blick ins Filstal und kamen so zu dem herrlich gelegenen Spielplatz, der sich bestens zur Mittagsruhe anbot. Und am 23.11. gegen 13.30 Uhr schlummerte ein Bergkamerad ohne Decke im Gras unter einem strahlendblauen Himmel. An anderer Stelle salbte sich einer mit Lichtschutzfaktor 10! Auf dem folgenden Rundweg konnte man die Aussicht auf Reichenbach im Tale und das Ave Maria genießen. Über einen Steilhang, an dem sich die ganze spätherbstliche Wärme staut, stiegen wir nach Deggingen ab. Im Gasthaus "Engel", mit durchgehend warmer Küche, freiem Nebenzimmer und vielen Leckereien fand nach den beiden erlebnisreichen Tagen das Jahresabschlußwochenende seinen Ausklang. Zu einer rechten Zeit machten sich alle auf den Heimweg und denken bestimmt noch gerne an das gelungene Wochenende.

Wilfried Maaz

## Unser Tourenprogramm 1981

Datum	Tourenziel	Organisation
3. Februar	Lawinenkunde MSSGV-Heim Kirchheim/Teck	W. Lösler
14./15. Februar	Ski-Ausfahrt Bregenzer Wald	Nimmrichter
25./26. April	Einführung Bergsteigen Kirchheimer Alb	W. Lösler
4./5. April	Einführung Bergsteigen Uracher Alb	W. Lösler
9. Mai	Wanderung Schwäbischer Wald	Friedel
16./17. Mai	Wanderung Pfälzer Wald	Svojanovsky / <u>MFP</u>
30./31. Mai	Einführung Bergsteigen Bayerische Voralpen	Ludwig, Bahr
27./28. Juni	Bergsteigen und Klettern Rätikon	F. und W. Lösler
10. - 13. Juli	Bergsteigen und Klettern Lechtaler Alpen	D. Hantschel, Simon
1. - 23. August	Sudetendeutsche Hütte Arbeitsdienst	Ebermann, Neverla, Simon
15./16. August	Hüttentreffen Sudetendeutsche Hütte	Nimmrichter
8./9. August	Bergsteigen und Klettern Lienzer Dolomiten	Schicht, Neverla
19./20. September	Wandern und Klettern Altmühltal	Wäbra
3./4. Oktober	Wandern und Klettern Fränkischer Jura	Schicht, Fuchs
14./15. November	Jahresausklang - Dia-Abend	B. Hantschel

Nähere Angaben über Touren und Wanderungen sind aus beiliegendem Faltblatt ersichtlich.

## Programm des DAV für 1981

Allen Jugendlichen unserer Sektion wird diesen Nachrichten das Jugendprogramm des Deutschen Alpenvereins beigelegt. Alle Interessenten können dieses Jugendprogramm sowie das Programm der DAV-Berg- und Skischule bei der Sektion anfordern.

## Vom Geschehen in Matri/Osttirol

### Die ÖAV-Sektion Matri/Osttirol (Iseltal)

Die 890 Mitglieder zählende ÖAV-Sektion Matri hatte am 11. Oktober ihre Jahreshauptversammlung. Der Obmann Josef Raneburger berichtete in seiner Rückschau über die vielfältigen und umfangreichen Tätigkeiten während seiner 16-jährigen Obmannzeit und seiner mehr als 30-jährigen Zugehörigkeit zum Ausschuß. Er prägte damit entscheidend das Gesicht der Sektion und deren alpine Aktivitäten, von denen hier nur einige wenige erwähnt werden sollen. Im Jahre 1969 wurde die Grünseehütte errichtet. Es wird die Aufgabe übernommen, den von der Rudolfshütte ausgehenden, durch das Venedigermassiv bis zur Reichenberger Hütte führenden Venediger-Höhenweg auszubauen. Zwischendurch wird noch der Ochsenwaldweg im Innergschloß angelegt, der als familiengerechtes, besonderes Ausflugsziel in einen der schönsten Talabschlüsse der Alpen führt.

Obmann Raneburger und Schatzmeister Schneeberger kandidierten nicht mehr. Die jüngere Generation sollte an das Steuer der Sektion. Die Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis:

Obmann und Hüttenwart:	Josef Brugger
Schatzmeister	: Klaus Steiner
Schriftführer	: Alexander Brugger (auch Öffentlichkeitsarbeit)
Jugendwart	: Armin Saxl (Obmannstellvertreter)
Tourenwart	: Alois Trost
Wegewart	: Jörg Preßlauer
Naturschutzwart	: Josef Girstmair

Wir wünschen diesem neuen Vorstand viel Erfolg in der Führung der Sektion und hoffen auf eine gute und verständnisvolle Zusammenarbeit.

### Goldried-Bergbahnen fertiggestellt

Um vor allem Wintersportlern Matrei schmackhaft zu machen, wurden die Goldried-Bergbahnen gebaut. Sie führen in zwei Sektionen von Matrei hinauf auf 2159 m über die Kerschbaumer Alm auf den Landboden. Von hier können die Skifahrer dann auf breit angelegten Pisten ins Tal hinunterfahren. Aber auch dem Bergwanderer kann hier im Sommer eine beachtliche Aufstiegshilfe angeboten werden, denn relativ schnell und einfach erreicht er von der Bergstation das Kals-Matreier Törl und damit den Sudetendeutschen Höhenweg. Das könnte auch den Besuch auf unserer Hütte beeinflussen.

### Bergsteigerjahr 1980 - ein bedauernswerter Rekord

Allein in Osttirol forderte das Jahr 1980 18 Bergtote. Zunächst das Schlechtwetter, falsches Einschätzen der alpinen Gefahren, und dann die Schönwetterperiode führte zu einem Ansturm auf die Gipfel der Osttiroler Berge und führte zu dieser traurigen Bilanz.

G8

### Musischer Arbeitskreis Heidelberg war in Stuttgart

Wie bereits im Nachrichtenblatt Nr.8 vom September 1980 angekündigt, führte der Musische Arbeitskreis Heidelberg aufgrund einer Einladung des Landes Baden-Württemberg am 19. Dezember 1980 ein offenes Volksliedsingen im Landes-Pavillon durch.

Alle die Bergkameraden, die das 50-jährige Jubiläum der Sudetendeutschen Hütte mitfeierten, kennen diese musikalisch hochwertige Gruppe, denn sie war es, die unsere Feier im Tal und auf der Hütte musikalisch umrahmte und ihr damit ein festliches Gepräge gab.

Am 19. Dezember konnten wir ihren Darbietungen in Stuttgart lauschen und es gelang der sympatischen und temperamentvollen Leiterin, Frau Teichert, nicht nur ihren Vokalistinnen und Instrumentalisten hervorragende Leitungen zu entlocken, sondern auch schnell, ihre Gruppe und die Besucher dieser Veranstaltung zu einem gemeinsamen Chor zu vereinen. Volkslieder der Advents- und Weihnachtszeit, gesungen vom Chor und gespielt von instrumentalen Gruppen - dabei sogar eine Stubenmusi - begeisterten alle Anwesenden und brachten den Sängern und Spielern viel Applaus. Es war ein schöner, auf hohem Niveau stehender und in die Advents- und Weihnachtszeit einstimmender Abend.

Es darf hier nicht unerwähnt bleiben, daß eine große Zahl der Angehörigen dieses musischen Arbeitskreises auch Mitglieder unserer Sektion sind.

G8